

Kernergebnisse BDEW-Studie zum Wärmemarkt - mit Fokus auf den Energieträger Erdgas

Wie heizt Deutschland 2019?

Im Auftrag des BDEW hat das Marktforschungsinstitut „prolytics“ die Struktur des deutschen Heizungsmarktes ermittelt.¹ Dabei wurden Gebäude, Heizungssysteme und Energieträger gemeinsam betrachtet. Auf Basis dessen können valide Aussagen zu den eingebauten Heizsystemen, den genutzten Energieträgern in den Gebäuden oder zum Alter der Heizungsanlagen getroffen werden. Aus einer Grundgesamtheit von rund 18,9 Millionen Wohngebäuden mit 40,6 Millionen Wohnungen wurde die Stichprobe (n = 5.653) so ausgewählt, dass eine möglichst große regionale Abdeckung erreicht wird. Die Angaben und Ergebnisse sind repräsentativ für 98 Prozent des gesamten Gebäudebestandes in Deutschland.

Energieträger im Wärmemarkt

In rund zwei Dritteln aller Wohnungen werden zur Wärmegenerierung leitungsgebundene Energieträger, d. h. Erdgas, Fernwärme oder Strom, eingesetzt. Erdgas besitzt mit Abstand den höchsten Anteil auf dem deutschen Wohnungsmarkt.

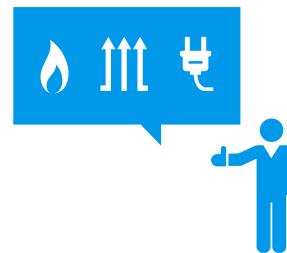
zwei Drittel

leitungsgebundene Energieträger



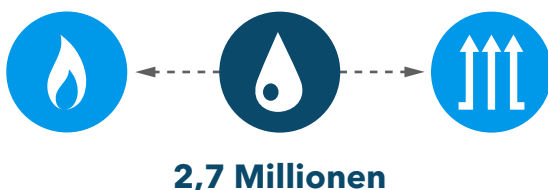
Image und Zufriedenheit

Die befragten Bewohner bewerten leitungsgebundene Heizungsanlagen (z. B. Erdgasheizungen) durchweg positiv.



Umstellpotenziale

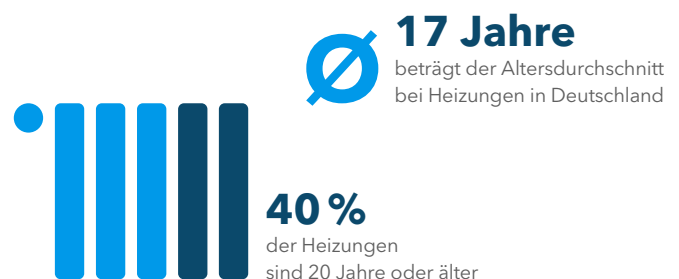
Im Rahmen der Modernisierung von Heizungsanlagen mit gleichzeitigem Energieträgerwechsel besteht ein großes Umstellpotenzial. 2,7 Millionen Wohngebäude, die aktuell mit Öl versorgt werden, könnten unkompliziert auf Erdgas oder Fernwärme umgestellt und damit auf klimaschonendere Art beheizt werden. Die dafür benötigte Infrastruktur ist bereits verfügbar und somit direkt einsatzbereit.



2,7 Millionen

Alter der Heizungen

Im Durchschnitt sind deutsche Heizungsanlagen 17 Jahre alt. 40 Prozent der Wohnungen besitzen Heizungen in einem Alter von 20 Jahren oder älter, bei denen ein Austausch vorgenommen werden sollte. Obwohl durch eine Modernisierung der Heizungsanlage die Chance auf eine deutliche Reduzierung der CO₂-Emissionen besteht, bleibt der Modernisierungsbedarf im Wärmemarkt unverändert hoch.



Maßnahmen zur Energieeinsparung

Die von Eigentümern am häufigsten durchgeführte Modernisierungsmaßnahme ist die Erneuerung der Heizungsanlage (61,2 Prozent). Die Modernisierungsaktivität ist bei Ein- und Zweifamilienhäusern deutlich stärker ausgeprägt als in Mehrfamilienhäusern, reicht jedoch nicht aus, um die notwendige Effizienzsteigerung zu erreichen.



Angebote rund ums Heizen

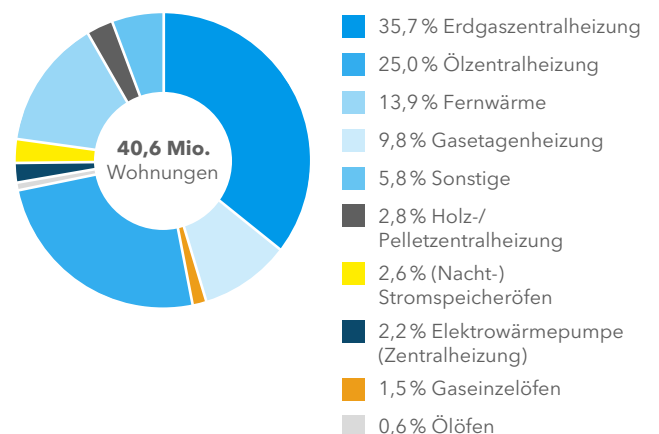
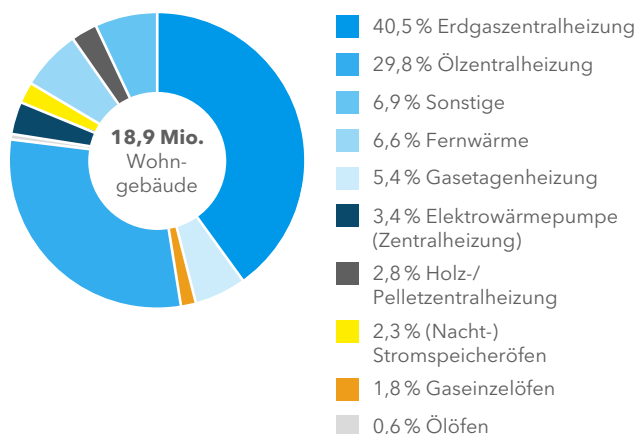
Die Befragten sind generell aufgeschlossen gegenüber zusätzlichen Energiedienstleistungen. Darunter fallen insbesondere eine smarte Heizungssteuerung/Steuerung der Thermostate mittels Tablet und Smartphone (28,8 Prozent), eine Anlage zur Raumklimatisierung (18,9 Prozent) oder das Contracting als eine Art der Energiefinanzierung (13,3 Prozent).

Zusätzliche Energiedienstleistungen



Erdgas ist Nummer eins im Wärmemarkt und Marktführer unter den Energieträgern

Die Erdgaszentralheizung liegt sowohl in Wohngebäuden (40,5 Prozent) als auch in Wohnungen (35,7 Prozent) vorn. Insgesamt wird Erdgas zum Heizen (Zentral-, Etagenheizung, Gaswärmepumpe, Gaseinzelöfen) in 9,3 Millionen Wohngebäuden (49,3 Prozent) und in 19,5 Millionen Wohnungen (48,2 Prozent) eingesetzt.



Zu Erdgas wird am häufigsten gewechselt

Eine Modernisierung der Heizungsanlage mit gleichzeitiger Energieträgerumstellung erfolgt in deutschen Wohnungen nur selten. Lediglich 14 Prozent der Befragten geben an, dass seit ihrem Einzug ein Energieträgerwechsel stattgefunden hat. Die letzte Umstellung erfolgte im Durchschnitt vor 16,2 Jahren. Im Rahmen dessen wurde zu Erdgas am häufigsten gewechselt. Gegenwärtig werden von 40,6 Millionen Wohnungen in Deutschland knapp 575.000 mehr Wohnungen mit Erdgas geheizt als noch im Jahr 2009.



16,2 Jahre

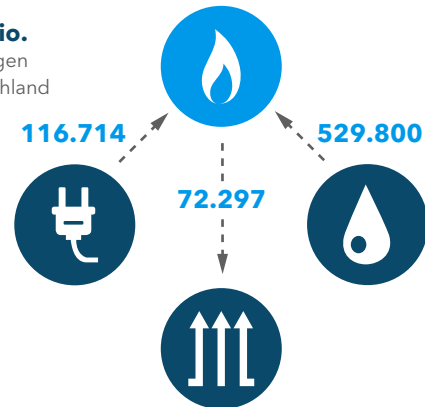
beträgt der Durchschnitt für die Umstellung auf Erdgas in Deutschland

Mit Erdgas effizienter heizen

Um in Deutschland klimaschonender und damit effizienter zu heizen, könnte eine Vielzahl an Ölheizungen durch Erdgasheizungen ersetzt werden. Das Umstellpotenzial ist noch längst nicht ausgeschöpft. Von 5,8 Millionen Wohngebäuden besitzen 2,0 Millionen Einfamilienhäuser und 231.000 Mehrfamilienhäuser das Potenzial eines Gasanschlusses und damit die Möglichkeit eines Energieträgerwechsels von Öl auf Erdgas.

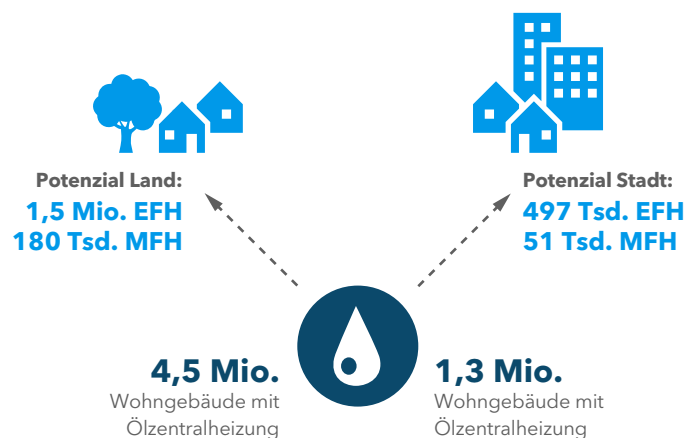
Umstellbewegungen seit 2009²

Basis:
40,6 Mio.
Wohnungen
in Deutschland



² Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden in dieser Grafik nur die relevantesten Umstellbewegungen dargestellt.

Potenziale der Energieträgerumstellung bei Wohngebäuden, die bislang mit Öl beheizt werden



Fazit

- Kunden sind mit Erdgas als Energieträger zufrieden.
- Erdgas zählt - mit einer Durchschnittsnote von 2,1 - im Vergleich zu Heizöl, Elektrowärmepumpe und Nachtspeichern zu den am besten bewerteten Energieträgern.
- Die Kunden schätzen an Erdgas vor allem:
 - die einfache und bequeme Handhabung (80 %),
 - die hohen Sicherheitsstandards (56,7 %),
 - die langfristig gesicherte Energieversorgung (54,1 %).

